

Bläser – Kurz – Andacht zu Himmelfahrt | Ablauf – Übersicht (LPW Christian Fuchs)

Literatur: Posaunenchoralbuch (PCHB)
Vorspiele für Bläser (VfB)
Bläserheft für Kirchentage V (KiTa V)



Vorspiel VfB 352

Begrüßung durch Chorleiter*in oder Bläser*in
Frei formuliert mit Selbstvorstellung

EG 123, Strophen 1, 6 u. 11 PCHB 352, Intonation und Strophen

Psalm (oder Gebet) Psalm 47, 2-10

Musik KiTa V, S. 40/41 und/oder S. 39
„Wir strecken uns nach Dir“, T. Fünfgeld

Text/Meditation

EG 119, Strophen 1-5 PCHB 119, Intonation und Strophen

Gebet

Vaterunser

Bitte um den Segen

Nachspiel PCHB 99 (=120)

Es ist möglich, alle Teile (Texte und Musik) kreativ durch Alternativen oder Ergänzungen zu verändern.

Die Musikteile sind auch als „Play-along“ auf der Homepage herunterzuladen.

Bläser – Kurz – Andacht zu Himmelfahrt | Ablauf mit Texten

Literatur: Posaunenchoralbuch (PCHB)
Vorspiele für Bläser (VfB)
Bläserheft für Kirchentage V (KiTa V)

Vorspiel VfB 352

Begrüßung durch Chorleiter*in oder Bläser*in

EG 123, Strophen 1, 6 u. 11 PCHB 352, Intonation und Strophen

Psalm (oder Gebet) Psalm 47, 2-10

- 2 Schlagt froh in die Hände, alle Völker,
und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall!
- 3 Denn der Herr, der Allerhöchste, ist zu fürchten,
ein großer König über die ganze Erde.
- 4 Er zwingt die Völker unter uns
und Völkerschaften unter unsere Füße.
- 5 Er erwählt uns unser Erbteil,
die Herrlichkeit Jakobs, den er liebt. SELA.
- 6 Gott fährt auf unter Jauchzen,
der Herr beim Schall der Posaune.
- 7 Lobsinget, lobsinget Gott,
lobsinget, lobsinget unserm Könige!
- 8 Denn Gott ist König über die ganze Erde;
lobsinget ihm mit Psalmen!
- 9 Gott ist König über die Völker,
Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.
- 10 Die Fürsten der Völker sind versammelt
als Volk des Gottes Abrahams; denn Gott gehören die Schilde auf Erden; er ist hoch erhaben.

Musik KiTa V, S. 40/41 und/oder S. 39
„Wir strecken uns nach Dir“, T. Fünfgeld

Text/Meditation (Pn. Marianne Gorka)

Vor einiger Zeit habe ich an einer Nachtwächterführung durch unsere Stadt mitgemacht. Unter den Teilnehmern war auch ein Vater mit seinem Sohn, etwa 8 oder 10 Jahre alt. Der Nachtwächter in seiner düsteren Verkleidung mit Hellebarde, schwarzem Umhang und Signalthorn sah respekteinflößend aus. Er sprach den Jungen an wie einer aus dem Mittelalter, mit alter Mundart und dunkler Stimme. Der Junge schmiegte sich ganz an seinen Vater, suchte dessen Hand und war ganz eingeschüchtert. Der Nachtwächter machte sich lustig: „Ha, bist wohl feige, was?“
Da griff der Vater ein und erwiderte: „Nein! Er ist nicht feige, er hat Angst, das ist ein Unterschied!!“

Das hat gegessen! Und wir alle hatten eine Lektion gelernt: Angst ist nicht Feigheit.

Angst kennt wohl jeder! Es gibt vieles, das einem Angst einjagen kann: Stress, Einsamkeit, Krankheit, auch Corona kann einem gehörig angsteinjagen. Wie soll das bloß noch alles werden und weitergehen.

Auch in der Bibel ist oft davon die Rede, wie Menschen Angst haben. Nicht zuletzt die Jünger Jesu, damals im Sturm in ihrem Boot, oder als Jesus seinen Tod ankündigt und dann tatsächlich gekreuzigt war und auch, als er vor ihren Augen in den Himmel entwand. Endgültig weg.

Aber dann kam Jesus noch einmal, erschien ihnen sichtbar, zeigte sich. Und er gab ihnen dann ein Versprechen: „Ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass DER bei euch sei in Ewigkeit!“

Am eigenen Leib also sollen sie die Kraft Gottes zu spüren bekommen. Genauso haben das die Jünger erfahren. Die Angst wich einer neuen Zuversicht. Sie konnten aufatmen. Und fassten neues Vertrauen. Gott war doch bei ihnen in einer besonderen Weise. Das ist das, was wir den Heiligen Geist nennen.

Noch einmal sehe ich auch den Jungen während der Stadtführung vor mir. Er hatte sich ganz an seinen Vater angelehnt. Der stand hinter ihm, umfasste ihn mit seinen Armen und gab ihm auf diese Weise Sicherheit. Er gab ihm Halt und stärkte ihm buchstäblich den Rücken. Je länger je mehr entspannten sich seine Gesichtszüge wieder. Er hatte wohl noch Respekt vor dem Nachtwächter, aber keine Angst mehr.

Gott stärkt uns den Rücken, umfasst uns mit seinen Armen, steht uns zur Seite, stärkt uns unser Gefühl, gibt uns Sicherheit, Geborgenheit. Was immer uns ergeht – Gott ist mit. Mit uns. Amen.

EG 119, Strophen 1-5

PCHB 119, Intonation und Strophen

Gebet

Wie ein frischer Lufthauch mich erfrischt, wenn ich erschöpft und matt bin,
wie Rückenwind mich beflügelt, wenn meine Glieder lahm werden,
wie Gegenwind mich zweifeln lässt, ob der eingeschlagene Weg noch der richtige ist,
so, Gott, schicke mir deinen Geist. Sei da, sei uns nah und hilf uns.
Und gemeinsam beten wir:

Vaterunser

Bitte um den Segen

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse leuchten sein Angesicht und sei und gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns seinen Frieden.

Amen.

Nachspiel

PCHB 99 (=120)